Leser schreiben

Wir müssen die Renten jetzt sichern

Es gibt immer mehr Rentnerinnen und Rentner. Und diese werden ständig älter. Das stellt die Finanzierung der Altersvorsorge vor grosse Herausforderungen. Seit 1995 wurden alle AHV-Reformen (1. Säule) sowie die Senkung des Umwandlungssatzes der beruflichen Vorsorge (2. Säule) abgelehnt, was die Altersvorsorge in Schräglage gebracht hat. Die Renten sind in naher Zukunft nicht mehr gesichert. Ohne Reform würde die 1. Säule (AHV) ein immer höheres jährliches Defizit verzeichnen. Auch die 2. Säule wäre wegen des zu hohen Umwandlungssatzes finanziell nicht mehr stabil. Die aktuell berufstätige Generation bezahlt jährlich rund 1,3 Milliarden an die Rentnergeneration.

Im Rahmen der Rentenreform 2020 wird die ungerechte Umverteilung bei der 2. Säule mit der Senkung des Umwandlungssatzes von 6,8 auf 6,0 Prozent endlich reduziert, was eine Renteneinbusse von 12 Prozent ausmacht. Das wird einerseits durch die Senkung und Flexibilisierung des Koordinationsabzugs sowie durch die Anpassung der Altersgutschriften kompensiert. Eine weitere Kompensation erfolgt durch die Erhöhung der AHV-Rente um 70 Franken pro Monat, was mit 0,30 Lohnprozenten finanziert wird. Das Rentenalter der Frauen wird schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben. Neu soll die flexible Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren möglich sein.

Mit der Rentenreform 2020 wurde ein demokratischer Kompromiss gefunden, ohne dass es eine reine Abbauvorlage mit blossen Rentenkürzungen geworden ist. Die ergänzende Finanzierung der AHV über die Mehrwertsteuer ist ausgewogen. Die Rentenreform 2020 sichert die Finanzierung von bestehenden und zukünftigen Renten bis mindestens 2030. Ein weiteres Zuwarten mit Reformen wäre für unsere Altersvorsorge ruinös.

Deshalb stimme ich am 24. September Ja zur Rentenreform 2020, das heisst Ja zum Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der MWST und Ja zum Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge.

Bruno Beeler, Präsident CVP und Kantonsrat, Goldau

Ein Bekenntnis zur Kultur

Bei der Abstimmung «Zur Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen» am 24. September geht es nicht nur um eine Kündigung, sondern um Grundsätzliches in Sachen Kultur. Wie viel wert ist sie uns als Steuerzahler?

Der Beitrag von uns Steuerzahlern an diese ausserkantonalen Kultureinrichtungen, die wir uns übrigens als Kanton nie leisten könnten, empfinde ich als sinnvolle Ausgabe. Denn Kultur bereichert unseren Alltag auf feine Art. Somit kann der Lotteriefonds wie bisher für innerkantonale Kultur bereit stehen, um wertvolle finanzielle Zustupfe zu leisten. Unterstützung, für die wir als kultureller Verein schon mehrfach dankbar waren. Und im Hinblick, dass jeder Verein auch Teil des sozialen Netzes ist, lohnt es sich in jeder Hinsicht.

Deshalb lege ich als Bekenntnis zu inter- und innerkantonaler Kultur ein überzeugtes Nein zu dieser Sparübung ein.

Luzia Bühner, Präsidentin Frauenchor, Einsiedeln

In der TV-Sendung «SRF bi de Lüt – Sommerfest» aus Küssnacht am Rigi mit dabei: das Echo vom Kontrabass-Shop aus Rothenthurm mit (v. l.) Florian Schuler, Julius Nötzli, Mark Schuler, Aron Lötscher und Toni Nussbaumer. Bild Kurt Kassel

Schwyzer Sommerfest für die ganze Schweiz

Wenn SRF 1 am kommenden Samstag eine Livesendung aus Küssnacht am Rigi in die ganze Schweiz ausstrahlt, sind Akteure aus allen Schwyzer Regionen beteiligt.

von Frieda Suter

Die nächste Jahreszeitenshow des Schweizer Fernsehens geht am Samstag in Küssnacht über die Bühne. Das Moderatorenteam Nik Hartmann und Annina Campell begrüsst prominente Gäste, spannende Persönlichkeiten und nicht zuletzt Musikanten aus dem ganzen Kanton Schwyz.

Im Mittelpunkt steht die Rigi als «Königin der Berge», die seit mehr als 150 Jahren unzählige Besucher anzieht. Während heute der Gipfel bequem per Bahn zu erreichen ist, wagen Maja Brunner und Franz Heinzer das Abenteuer, so wie die ersten Touristen auf die Rigi zu reisen. «Dafür bin ich erstmals in meinem Leben auf einem Pferd gesessen», verrät die in Schindellegi wohnhafte Sängerin und Entertainerin. Sie wird in der Sendung mit einem extra zusammengestellten Medley mit Gassenhauern von Artur Beul auftreten.

Von Volksmusik bis Chor

Urchig wird es beim Auftritt der Formation Echo vom Kontrabass-Shop aus Rothenthurm. Mark Schuler (Bass) und drei Schwyzerörgeler spielen den traditionellen Marsch «Übere Chlausä» von Sepp Arnold. Rhythmisch ergänzt wird der Auftritt vom «Nötzli mit dä Chlötzli». Der durch den Wettbewerb «Die grössten Schweizer Talente» über die Grenzen hinaus bekannt gewordene Chlefeler Julius Nötzli aus Wangen sagt: «Wir haben noch weitere gemeinsame Projekte».

Zu hören ist auch Soon-Kee Woo aus Südkorea. Der ausgebildete Opernsänger ist heute Zugbegleiter der Rigibahn. Und im Vorfeld der Sendung wurde aus 30 Sängerinnen und Sängern aus Küssnacht ein Chor geformt, der den Italohit «Mamma Maria» zum Besten gibt.

Im kulinarischen Bereich trumpft Grill-Ueli mit regionalen Kreationen auf. Platz haben aber auch Sagen und Legenden aus dem Gebiet zwischen Rigi und Pilatus.

Gessler und Wilhelm Tell

Schliesslich steht eine spezielle Aufgabe an, die der Austragungsort innerhalb der Sendezeit bewältigen muss. Zu guter Letzt wird Nik Hartmann mit einem historischen Streit konfrontiert. Er trifft in der «Hohlen Gasse» auf den Hutmacher Hermann Gessler, der um sein Leben fürchtet. Die Frage ist, ob der Moderator zwischen Gessler und seinem Nachbarn Wilhelm Tell vermitteln kann.

«SRF bi de Lüt – Sommerfest» wird am Samstag, 26. August, ab 20.10 Uhr auf SRF1 live ausgestrahlt. Alle Proben auf dem Seeplatz in Küssnacht von Freitag (mit Statisten) und Samstag (15.15 Uhr Generalprobe) sowie die Livesendung (Monitore) können bei freiem Eintritt mitverfolgt werden. Das Küssnachter OK führt am Freitag von 11.30 bis 24 Uhr und am Samstag von 11.30 bis 2 Uhr eine Festwirtschaft.

Urchig und lüpfig mit Örgeli, Bass und Chlefeli

Das **Echo vom Kontrabass-Shop** aus Rothenthurm und **Julius Nötzli** ergänzen sich bestens und sind immer wieder gemeinsam zu hören. Nach der ersten CD von Julius Nötzli wird jetzt auch jene der Schwyzerörgeli-Formation gemeinsam eingespielt. Die Taufe erfolgt im Januar. Mark Schuler als Inhaber des entsprechenden Fachgeschäfts seit 1989 kann auf verschiedene Schwyzerörgeler zählen. Am Samstag tritt er mit Sohn Florian Schuler (Schreinerlehrling), Aron Lötscher (Brunnen Tourismus) und Toni Nussbaumer (Alosen) auf. Auf der neuen CD wirkt auch Erwin Schälli (Seewen) mit. (fs)

Jahrzehntelanger Einsatz für die Bevölkerung

30 Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung konnten für ihre langjährige Tätigkeit geehrt werden: 26 feierten ihr 25-Jahr-Jubiläum, vier weisen gar 40 Dienstjahre auf. Alle Jubilarinnen und Jubilare wurden zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, an dem als Zeichen der Wertschätzung auch der gesamte Regierungsrat teilnahm. Landammann Othmar Reichmuth verdankte die langjährige Treue zum Kanton als Arbeitgeber und den grossen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit. Mit kleinen Anekdoten würdigte er die Verdienste jeder Jubilarin und jedes Jubilars und zeichnete gleichzeitig das Bild von Menschen, die neben ihrem grossen Einsatz auch den Humor nie ganz vergassen. Eine besondere Erwähnung verdienen die Mitarbeitenden, die bereits seit 40 Jahren beim Kanton tätig sind: Alfred Ochsner, Anton Mettler und Simon Brun (alle Kantonspolizei) sowie Josef Betschart (Verkehrsamt). Bild und Text FD/i